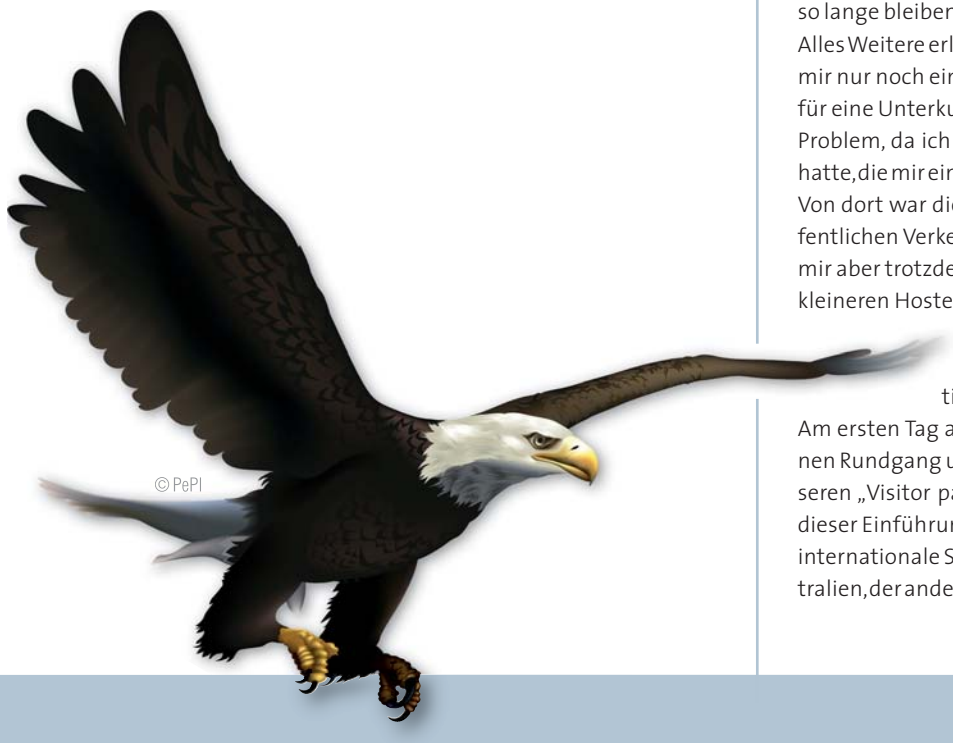
Auslandsfamulatur in KANADA

Mein Name ist Lale Cebe und ich studiere Zahnmedizin im neunten Semester an der Universität Witten/Herdecke. Heute möchte ich euch über meine Erfahrungen berichten, die ich während meiner Auslandsfamulatur an der University of British Columbia in Kanada gemacht habe.



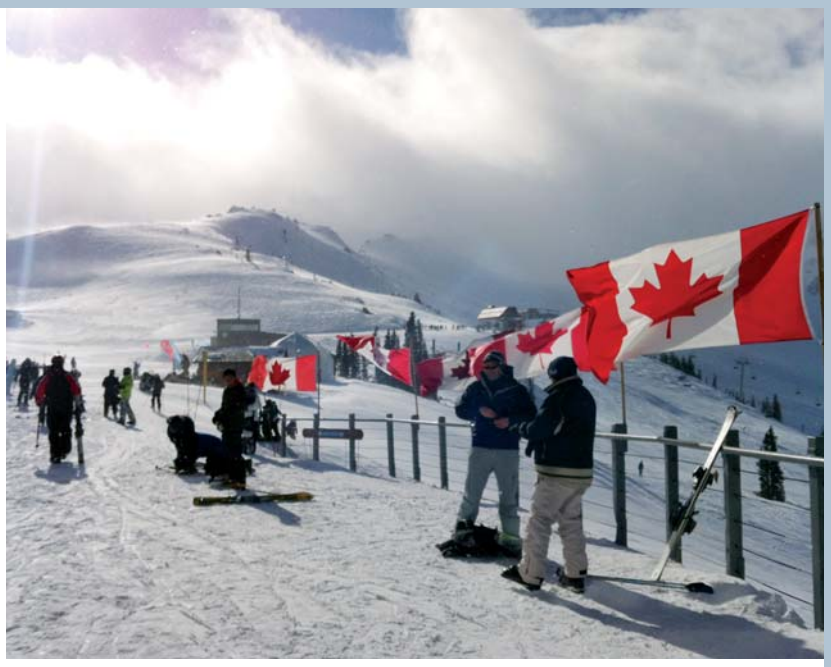
>>> Schon in meiner Schulzeit haben mich Auslandsaufenthalte, ob als Sprachkurs oder Austausch, gereizt. Auch in meinem Studium wollte ich daher diese Möglichkeit wahrnehmen. Da ich schon immer gerne eine Auslandsfamulatur in Vancouver an der Westküste Kanadas machen wollte, machte ich mich in eigener Initiative daran, mir dort eine Famulatur zu organisieren.

Im Oktober 2011 wandte ich mich daher an das International Office der „University of British Columbia", um zu erfahren, ob überhaupt Famulaturen an der UBC möglich sind. Zu meiner großen Freude (und leichten Überraschung) erhielt ich nach wenigen Tagen schon eine sehr freundliche E-Mail von Dr. Shah. Er ist der lokale Koordinator der Universität für Auslandsaufenthalte und ist zuständig für Austausch und Internationale Beziehungen. Dr. Shah berichtete mir davon, dass viele Studenten aus aller Welt zur UBC kommen würden und auch für mich hier ein Platz frei wäre. Allerdings betonte er auch, dass es die Gesetzeslage internationalen Studenten nicht erlaubt, selbst am Patienten zu behandeln oder zu assistieren.

Diese Einschränkung war mir dank meiner vorherigen Recherchen bereits bewusst – trotz allem war ich mir sicher, dass die Famulatur meinen Horizont erweitern und mir einen guten Einblick in das kanadische Gesundheitswesen geben würde. Dr. Shah bat mich ein paar Terminvorschläge zu schicken, damit er die restliche Planung übernehmen konnte. Ohne zu zögern und voller Vorfreude habe ich mir einen Termin im Februar 2012 ausgesucht und ihm direkt zugeschickt. Aus terminlichen Gründen entschied ich mich für eine nur zweiwöchige Famulatur. Prinzipiell kann man an der UBC aber im Grunde so lange bleiben, wie man mag.

Alles Weitere erledigte Dr. Shah für mich. Ich musste mir nur noch einen passenden Flug aussuchen und für eine Unterkunft sorgen. Letzteres war auch kein Problem, da ich bereits viele Freunde in Vancouver hatte, die mir eine Bleibe direkt in der Stadt anboten. Von dort war die UBC nur rund 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt. Dr. Shah hatte mir aber trotzdem noch ein paar gute Adressen von kleineren Hostels geschickt und auch später haben mir die anderen internationalen Studenten von diesen preisgünstigen Möglichkeiten berichtet.

Am ersten Tag an der UBC bekamen wir einen kleinen Rundgang und es wurden Fotos von uns für unseren „Visitor pass" gemacht. Neben mir waren in dieser Einführungsveranstaltung noch drei weitere internationale Studenten anwesend. Einer aus Australien, der andere aus Japan und die dritte aus Saudi



Arabien – eine sehr internationale Gruppe! Das war richtig gut, denn ich habe viel über deren Studium daheim erfahren können.
Nach einem Rundgang durch die Universität nahmen wir an unserer ersten kanadischen Vorlesung teil: Implantologie!
Die Vorlesungen an sich sind sehr locker aufgebaut, dafür wird jedoch von den Studenten stets eine aktive Mitarbeit erwartet. Für die Kliniker finden nur zwei Vorlesungen am Morgen statt, ab dann wird behandelt.
In den Boxen behandeln die Studenten unter Aufsicht und Mithilfe der Betreuer ihre Patienten. Wir internationalen Studenten fanden es dabei erstaunlich, dass die kanadischen Studenten auch chirurgisch arbeiten durften (z. B. Entfernung der Weisheitszähne). Am wöchentlichen „KFO-Tag" wurden außerdem KFO-Patienten behandelt und dabei z. B. Bracketts aufgeklebt.

Eine andere Sache, die mir gut gefiel, waren die wöchentlichen Seminare. In diesen mussten Studenten Fälle von Patienten bearbeiten, die Mundschleimhautveränderungen aufwiesen. Diese wurden gemeinsam in einer Runde mit den Kommilitonen besprochen. Schön war auch zu sehen, dass die Studenten aus dem letzten Klinikjahr den jüngeren in Seminaren erzählt haben, was für interessante Fälle sie so erlebt haben und wie diese von ihnen gelöst wurden. Eine super hilfreiche Sache, bei der auch wir einiges gelernt haben.
Dr. Shah hat sich während der ganzen Zeit stets gut um mich und die anderen gekümmert. Jeden Tag haben wir ihn besucht und ihm berichtet, wie es uns geht und was wir gerade an der Uni machen. Auch bot er uns an, mal die Fachabteilungen direkt zu besuchen oder sich auch Praxen in Vancouver anzuschauen. Er gab sich wirklich viel Mühe, damit wir uns wohlfühlten.
Auch die kanadischen Studenten haben uns sehr geholfen und viel mit uns unternommen. Man kann wirklich sagen, dass wir Freunde fürs Leben gewonnen haben. Nach dem Unitag ging es oft zum Sushi essen oder in die Stadt. Wir haben auch viel an den Wochenenden unternommen, wie z. B. Ausflüge in das Whistler Skigebiet oder Vancouver Island. Es wurde wirklich nie langweilig, denn British Columbia bietet sehr viel – egal, ob man interessiert das Abenteuer sucht oder einfach nur die Natur genießen möchte.
Im Rückblick kann ich diese Famulatur nur jedem weiterempfehlen. Gerade für die Vorkliniker, da diese ja auch in Deutschland nicht selber behandeln dürfen. Vorkliniker können so einen guten Einblick in die Zahnmedizin bekommen und eine Idee vom Klinikalltag erhalten.
Auch von den anderen Bereichen der Zahnmedizin bekommt man einen guten Überblick und kommt mit vielen Dozenten ins Gespräch. <<<

Also, worauf wartet ihr noch? Ab nach Vancouver, BC!

Lale Cebe

↗ INFO AN ALLE INTERESSIERTEN

Dr. R. Shah
rmsh@mail.ubc.ca

Lale Cebe
lale.cebe@uni-wh.de